Otto Schneider
Papers

Correspondence
Artists

1931-
32

12:2



ZIVILARCHITEKT
HUGO GORGE
ÖWB. ZV. BDA.
WIEN VI, LAIMGRUBENGASSE 4
TELEFON B 29-4-21
POSTSPARKASSENKONTO C 66.838

G.Z. 2386.
Betr. Künstlerlexikon.

Wien, am 13. Mai 1931.

Herrn

Dr. Otto S c h n e i d ,

W i e n , I.,
Universität.

Über Ihre freundliche Einladung erlaube ich mir Ihnen für Ihre Publikation über die jüdischen Künstler der Gegenwart drei Fotos meines Synagogenprojekts für Wien, XIII., zu übersenden. Sollten Sie dafür Verwendung haben, so bitte ich um Ihre schriftliche Mitteilung, worauf ich Ihnen die erforderlichen biographischen Daten zugehen lassen werde. Andernfalls bitte ich um Rücksendung der beiliegenden 3 Fotos.

Hochachtungsvoll

ZIVILARCHITEKT HUGO GORGE. WIEN

Hugo Gorge

3 Fotos.

München 13, Elisabethstr. 7/4
den 13. 1. 31.

Herrn Dr. Otto Schneid

Wien I. Universität.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Nach längerer Abwesenheit nach München zurückgekehrt, ist es mir erst jetzt möglich Ihrer Aufforderung biographische Angaben über meine Person und meine künstlerische Tätigkeit zu geben, nachzukommen. Eine gleiche Verständigung über die von Ihnen geplante Herausgabe einer Publikation über jüdische Künstl. der Gegenw. wurde mir auch von der hiesigen isr. Kultusgemeinde zu Teil.
Ich erlaube mir nun auf beiliegendem Blatt, das Wenige mitzuteilen, was ich nach meinem Ermessen von Belang halte. Sollten Sie noch mehr wissen wollen, so bin ich jederzeit bereit weitere Aufschlüsse zu erteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rela Hönigsmann.

Cher Mr de Schneid,

excusez moi mon retard,
j'espère que vous avez encore
besoin de mes fotos, si non
soyez bien aimable de
me renvoyer —
ci joint un livre sur
moi, il existe aussi un
livre paru chez "Crès"
que vous pourriez vous
procurer —

avec mes meilleurs
sentiments

Ch. Gley

2/4/31

Atelier der gesamten Raumgestaltung
ARCHITEKT FRITZ STERNSCHEIN
Wien VI. Kaserneng. 3 Part. Tel. B 24-8-25

30/1 31

Herrn
Dr. Otto Schmid
Wien I

Ich komme heute auf Ihr Rundschreiben zurück und bin, falls Sie für Ihr Werk meine modernen Arbeiten der Raumgestaltung interessieren, gerne bereit Ihnen Material zur Verfügung zu stellen.

Hochachtungsvoll!

Arch Sternschein



ATELIER DER GESAMTEN RAUMGESTALTUNG
ARCHITEKT FRITZ STERNSCHEIN
WIEN, 6, KASERNENGASSE 3, FERNRUF B 24-8-25

MITGLIED DES ÖSTERR. WERKBUNDES

UNVERBINDLICHE KÜNSTLERISCHE UND FACHLICHE BERATUNG

WOHNUNG
GESCHÄFTS- UND ARBEITSRAUM
EINZELMÖBEL
HOTEL
PENSION
KAFFEEHAUS
BAR
KLEINWOHNUNG
WEEKEND

BANKVERBINDUNG ÖSTERR. CREDITANSTALT FÜR HANDEL UND GEWERBE WIEN-FILIALE MARIAHILF

POSTSPARKASSEN KONTO C-78656

Wien, 27. März 1931

Herrn

Dr. O t t o S c h n e i d

B i e l s k o
-o-o-o-o-o-o-o-o-
(Poln. Schlesien)
Mickiewiczstr. 41

Sehr geehrter Herr Doktor!

Sie haben richtig erraten, dass Ihnen die "Moderne Welt" über meinen Auftrag zugegangen ist. Es geschah dies deshalb weil ich ja nicht wissen konnte, ob Sie meine Person und meine Arbeiten für Ihr Werk interessieren würden. Da Sie nun auf Grund dieser neutralen Probe direkt an mich herantreten bin ich gerne bereit Ihnen diese Daten zu geben. Bemerken möchte ich, dass ich eine ganze Anzahl von Arbeiten in Originalfotografien besitze und dass man zur Veröffentlichung anlässlich Ihres nächsten Wiener Aufenthaltes die besten aussuchen müsste, die ich Ihnen dann zur Reproduktion zur Verfügung stellen würde. Nun eine kurze Biographie:

Ich bin am 16. Oktober 19oo in Linz a/D Oberösterreich als Sohn eines Kaufmannes geboren. Dortselbst besuchte ich die Staatsoberrealschule und zeigte schon vor der Matura sehr starke Neigung zu handwerklicher und künstlerischer Betätigung. Bestimmend für mein weiteres Tun war der Hang zu produktiver Betätigung und so ging ich neben meinen Realschulstudien teils halbtägig, teils in den Ferien zu einem Tischlermeister, um meine Eltern nach kurzer Zeit mit meinen ersten ganz allein ~~gefass~~ gearbeiteten Möbelstücken zu überraschen. Meine Freude an sichtbarem Schaffen wuchs dermassen, dass ich mich nach absolvierter Matura entschloss in der Tischlerwerkstätte meines Onkels in Pilsen ein richtiges Lehrverhältnis einzugehen und 2 Jahre nachher wurde ich mit ausgezeichnetem Erfolg als Tischlergehilfe freigesprochen. So kam ich nach Wien und trat in eine Fabrik als Geselle ein. Es ist klar, dass ich als Jude unter nur arischen Arbeitern und infolge der fühlbaren Konkurrenz erfahrener Handwerker stark zu leiden hatte aber ich kämpfte den Kampf durch und wurde schon nach

Dr. Ottot Schneid

3 Monaten als technischer Leiter in die Schwesterfabrik nach Schwechat berufen. Durch private Studien drang ich immer mehr ins Handwerk und seine künstlerischen Zusammenhängeein und entschloss mich nach weiteren 2 Jahren Architektur zu studieren. Es bot sich mir Gelegenheit in Prag Nebenbeschäftigung zu finden und so inskribierte ich an der Deutschen Technischen Hochschule. Als ich Land und Leute genug kannte und auch meine Studien mehr der Innenarchitektur zuwenden wollte, ging ich zu dem bekannten Fachmann Dr. Bünnigs nach Giessen in Hessen , in dessen Fachklasse für Innenarchitektur ich fertigstudierte und auch das Diplom bekam. In der dortigen Universität hatte ich auch Gelegenheit Kunstgeschichte zu hören und ausserdem blieb ich auch im Handwerklichen nicht zurück, sodass ich nachdem ich auch zwischendurch in verschiedenen Werkstätten des In- und Auslandes gearbeitet hatte noch in Giessen die staatliche Schreinermeisterprüfung ablegte. So kam ich im Jahre 1926 nach Wien und trat als erster Architekt und technischer Leiter in eine damals führende Möbelfabrik ein. Ich vertiefte nun durch eine Menge tatsächlicher Arbeiten meine praktischen Kenntnisse und erwarb mir im Verkehr mit meinen Kunden einen grossen Bekanntenkreis, der sich für meinen Beruf immer als äusserst wichtig erweist. Nach ca 4jähriger Tätigkeit in diesem Unternehmen konnte ich mich zu Beginn dieses Jahres selbstständig machen und betreibe nun mein eigenes Atelier, dessen Anschrift Sie auf dem Firmenkopf ersehen. Zu diesem Zeitpunkt legte ich meine Arbeiten auch dem Oesterreichischen Werkbund vor und wurde als Mitglied aufgenommen.

Meine nächsten Pläne sind die Baumeisterprüfung zu machen um auch alle baulichen Arbeiten, die ich jetzt der Einfachheit wohl projektiere aber weitergebe, selbst durchführen zu können. Sollte mein junges Geschäft, das mir erfreulicherweise sehr viel Arbeit macht(ich stelle bei gelegentlichen Ausstellungen und auf der Messe aus) in diesem Tempo weiterschreiten so müsste ich bald an eine Vergrösserung schreiten, aber das ist doch Zukunftsmusik und der exakten Wissenschaft (und der will sich doch Ihr Buch anreihen) nicht zuträglich.

Sollten Sie noch mehr als 2 Briefbogen umfassen von mir wissen wollen, was ich stark bezweifle, so wenden Sie sich bitte wiederum an mich; jedenfalls würde ich Sie bitten zu antworten, damit ich weiss ob Sie meinen Brief erhalten haben und wie Sie ihn verwenden konnten.

Ich begrüsse Sie

Ergebenst!

[signature]



ATELIER DER GESAMTEN BA
ARCHITEKT FRITZ
WIEN, 6, KASERNENGASSE

Herrn

Dr. Otto Schn

Bielsko
-o-o-o-o-o-o-o-o-o-
(Poln. Schlesien)
Mickiewiczstrasse 41

Beantw. 2. IV.

Maurice Mendjizky - peintre

Né à Lodz (Pologne) le 20 juillet 1890 -
a fait ses débuts dans une école de dessin privée de la ville -
En France depuis 1907.
1907 à 1908; élève de Cormon à l'École des Beaux-Arts. Paris.
1909 et 1910: Travaille tour à tour avec Henri Martin et le peintre espagnol Anglada
de 1910 à 1914: fait comme tout le monde; cubisme, futurisme et autres ismes.
1920. première exposition particulière à Paris, présentée par André Salmon -
1931; Exposition présentée par Maximilien Gauthier -
1932 Exposition à l'Institut Français de Prague -
N'a presque jamais exposé dans les Salons -

Rien d'autre à signaler, si ce n'est qu'il habite le midi de la France (~~étant~~ fatigué de Montparnasse)
Marié et père de 2 enfants.

Mon cher Aronson -

Si vous croyez qu'il est utile de vous donner d'autres renseignements, veuillez me le dire -

Bien cordialement à vous Mendjizky

20, rue Rousselet
Paris (7e

Tarnów, dn. 6.VI.32.

Wielce Szanowny Panie!

Najmocniej przepraszając za spóźnienie w odpowiedzi na kartę z dn. 12.V b.r. — byłem z wystawą w Łodzi i Tomaszowie, a więc karta Pana w Tarnowie, w tym czasie mnie nie zastała — Bardzo Panu dziękuję za pamięć o mnie i spieszę z podaniem kilku szczegółów biograficznych w związku z moją edukacją w dziedzinie malarstwa.

Jeszcze jako uczeń 6-7 kl. gimn. w Krakowie (Wyższa szkoła realna - 7 klasowa) uczęszczałem na t.z. „Kroki" prof. Mehoffera. W szkole byłem pod kierownictwem prof. Sasskiego.
Po maturze t.j. 1921. korzystałem z lekcji prof. Weissa w Akademji Krakowskiej. W tym czasie poznałem przybyłego z Paryża Eug. Zaka. Zainteresował się mną i zachęcony przez niego do intensywnej pracy, po pewnym czasie, wyjechałem do niego do Częstochowy, gdzie prawie 1½ roku (z krótkiemi przerwami) byłem jego uczniem — aż do wyjazdu jego w 1922 r. do Berlina. Był to dla mnie okres, najbardziej kształtujący we mnie malarza i wogóle wyrabiający światopogląd.
W r. 1924. pracując w Łódzkim dzienniku „Republika" korzystałem w pracowni Hirszfelda (Hirszfang) a szczególnie Artura Szyka. —
Rok 1925 spędziłem znowu w Krakowie i jako słuchacz nadzwyczajny korzystałem z wykładów prof. Weissa — no i „Kroków." —

W roku 1929, przez kilka miesięcy, pracowałem w Tomaszowie Maz. i w Piotrkowie z M. Appelbaumem — z którym byłem

serdecznie zaprzyjaźnionym. Dzięki właśnie Applebaumowi urządziłem w Poznaniu moją pierwszą wystawę zbiorową – z wielkim moralnym i materjalnym sukcesem.

Odtąd urządzałem wystawy w różnych większych ośrodkach Polski (i urządzam nadal). Zostałem członkiem kilku grup: 1) członkiem-założycielem (pierwszym wiceprezesem) i w zarządzie Zrzeszenia Żydowskich art. mal. i rzeźbiarzy w Krakowie.
2) członkiem-założycielem (w zarządzie) grupy plastyk. „Nieobecni" — a ostatnio zostałem zaproszony jako gość w wystawie Cechu „Jednoróg"! — (według statutu Cechu zaproszony staje się tymczasowym członkiem cechu – dopiero po 3 wystawie wspólnej przechodzi na członka stałego). —
To byłoby mniej więcej tyle. —

Pozwalam sobie Szan. Panu wymienić kolegów (z którymi wystawiałem, a więc znam ich):
1) S. Cygler, Będzin, Kołłątaja 34 – jest wychowankiem Akad. Krak. (Weiss, Mehoffer). Był w Paryżu. —
2) Natan Szpigiel, Łódź – bliższy adres i szczegóły mogę podać w następnej korespondencji.
Obaj są wielkimi malarzami, szczególnie ostatni jeżeli chodzi o charakter żydowskiego mal. —

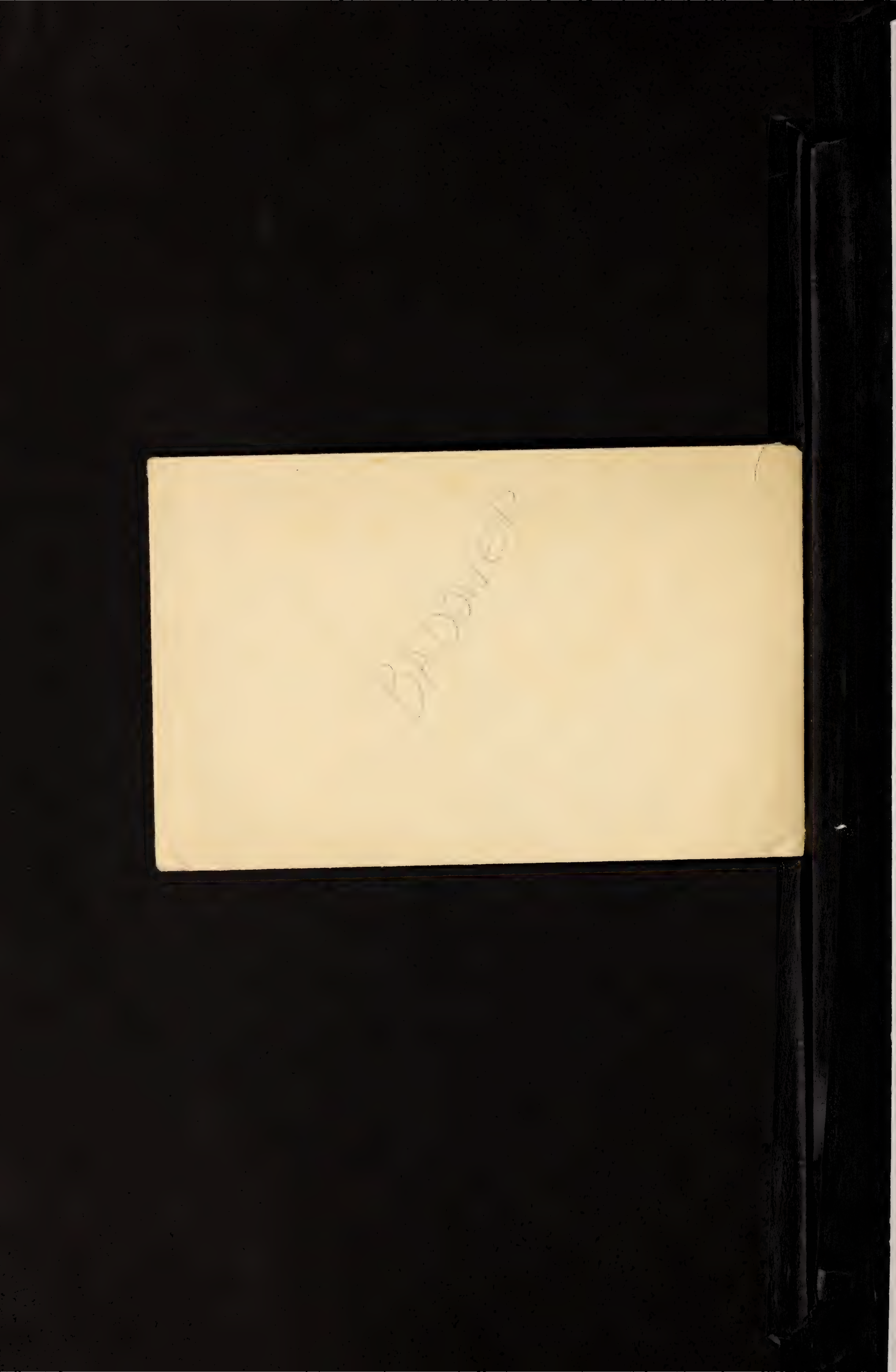
Zaznaczam, że jest jeszcze Józef Szpigiel, którego bliżej nie znam, ale z pamięci również jest b. dobry. —

Jeszcze raz bardzo serdecznie dziękuję za pamięć o mnie – i proszę Pana nadal wszelkimi informacjami – proszę jeszcze o mnie pamiętać.
Gdyby ukazała się jakaś praca Pana, proszę mi podać, gdzie będę mógł nabyć. Mogę służyć dołączonymi fotografiami: —

Powtórnie:

Wiem, że Pan z pietyzmem poprostu interesuje się co b.p. Applebauma stało. Otóż we wszelkich Pana przy= naniach, tak w zakresie wydań, (mam tylko prac ścisłego) akademii, lub w akcji w związku z pomnikiem (tak!), o pomniku dałoby się dużo powiedzieć — b. chętnie będę pomocny pod wszelkimi względami i w miarę jak najdalej idącej możności — w imię przyjaźni jaką mnie Applebaum darzył. —
Pracuję obecnie na terenie Sosnowca (Tymczasowy mój adres w Sosnowcu: Józef Bradower, Warszawska 18. III p. m. 10.) ponieważ Applebaum był na tym terenie znany i b. lubiany — możeby w związku z pomnikiem (nagrobkiem) coś tam urządzić — jak Pan sądzi? —
Bardzo się cieszę, że mogę być z Panem w kontakcie — oczekuję odpowiedzi — może być w języku niemieckim — na adres powyższy.

Proszę wyrazy głębokiego szacunku i poważania
Bradower



ירושלים, י"ח אלול תש"א

לכבוד
הפרופ' ה.י. רות,
רקטור האוניברסיטה העברית,
ירושלים.

הריני מתכבד לבקש את כבודו להואיל לקבלני. ברצוני לפנות לכבודו וליתר חברי הנהלת האוניברסיטה בבקשה להפקיד בידי את התפקיד של מורה מן החוץ לתולדות האמנות. מוצאי המדעי מן האסכולה הוינאית. מלבד מקצועי הראשי הנ"ל למדתי באוניברסיטה הוינאית פילוסופיה, פסיכולוגיה, אסתטיקה וארכיולוגיה פריהיסטורית ולאחר גמר למודי השלמתים בפריס ובברלין. את מחקרי הראשונים הקדשתי לאמנות המזרח ופרסמתי אותם בכתבי-עת גרמניים, כגון "Zft. der Dt. Morgenländ. Gesellschaft", "Ostasiatische Zeitschrift". עבודות על אמנות המערב פרסמתי בעתונים המקצועיים "Belvedere", Cicerone", "Die graph. Künste" ועוד. בצורת ספר יצא בשנת 1934 "Das chinesische Vordergrundbild" וזכה להד חיובי מאד, ביחוד בבקרת המדעית בצרפת. א"כ טפלתי בעיקר באמנות היהודית. ספר על אודותיה, פרי שנים אחדות של עבודה, עמד לצאת בהוצאת ד"ר גלאנץ בוינה, עם הקדמה מאת מרטין בובר ועם 160 תמונות לעמודים שלמים. אך עקב הכבוש הגרמני נפל כל החמר לידי הנאצים, מלבד העתק כתב-ידי, שנשאר בידי. בגלל עבודותי על שאלות האמנות היהודית דרש אותי המכון ייווא לוילנה, לארגן ולנהל מטעמו בית נכות לאמנות ומכון לחקירת תולדות אמנות ישראל ולשאלות הקונסרואציה של עתיקות יהודי אירופה המזרחית. פעלתי שם בהצלחה, עד שהמאורעות הידועים הפסיקו גם את עבודתי. חוץ מפעולתי זו הרביתי גם להרצות. באירופה, הייני מן וילנה ועד פריס, הרציתי כאלפיים הרצאות מדעיות ועממיות בפני כל מיני צבורים, מן ארגוני פועלים ועד אוניברסיטאות. בקונגרס הבינלאומי לאסתטיקה ולמדע האמנות, שהתקים בסורבון בפריס בשנת 1937, הרציתי הרצאה (שיצאה בכתבי הקונגרס) על התפקידים שחקירת אמנות המזרח הרחוק מטילה על האסתטיקה המערבית. גם בארץ הרציתי הרצאות מדעיות מספר. בתכניון העברי שבחיפה למשל הרציתי הרצאות בודדות על "הציור היהודי, מהותו והתפתחותו" ועל "בעיות היסטוריות של הארדיכלות היהודית" ומחזור הרצאות קטן בסמינריון הארכיטקטים על "ארדיכלות המזרח".

האפרטורה הטכנית, הנחוצה להוראה במקצועי, יש לי, כלומר פנס-קסם ואסף מקיף של תמונות-אור (דיאפוזיטיבים), הכולל את הארדיכלות, הפסול והציור של העמים והתקופות.

כשאזכה להחלטה חיובית על הצעתי, אתכבד להגיש תכנית מפורטת. בדעתי לתת הדרכה יסודית לתולדות אמנות תבל לפי השגות המדע האחרונות.

קצור תולדות חיי יצא ב"לעקסיקאן פון דער יידישער ליטעראטור", כרך חמישי (וילנה), ובעתונים שונים, בארץ במוסף לשבתות של ה"דבר" מיום 3.3.39.

מבין הפרופסורים של האוניברסיטה מכירים אותי מר בובר, שהואיל לכתוב הקדמה לספרי הנ"ל, ומר סוקניק, שבמכונו הנני כותב כעת מחקר על ציורי דורא אירופוס.

הנני מבקש, אפוא, את כבודו, להואיל לקבוע לי ראיון.

ברגשי כבוד רב,

ירושלם, כ״ב אלול תש"א
אצל בן גבריאל, ת.ד. 684

לכבוד
הפרופ׳ ח.י. רות,
רקטור האוניברסיטה העברית,
ירושלים.

את כבוד הרקטור ואת הנהלת האוניברסיטה העברית הנני מתכבד בזאת לבקש, להואיל למנות אותי למורה מן החוץ לתולדות האמנות.

לשם נמוק בקשתי זו הריני סומך ראשית כל על הצרך האוביקטיבי. הסטודנטים לומדי ארכיולוגיה, היסטוריה ויתר מקצועות מדעי הרוח מחוסרים כל אפשרות להשיג אף את מושגי א׳ב׳ מן תולדות האמנות. מבתי-הספר התיכוניים באים בלי כל השכלה קודמת בשטח זה ואחרי גמר למודיהם באוניברסיטה העברית נכנסים לעבודתם המקצועית, מבלי שלמדו אפילו את עיקרי המדע הזה, החשוב כל כך בתור חכמת-עזר לפחות. חסר קתדרה באוניברסיטה נותן את אותותיו גם ביתר חיי הישוב המדעיים והתרבותיים; אף אצל אמנים ומשכילים המטפלים באמנות חסרים לרב יסודי יסודות ההסברה; האמנים מתאוננים על אי-הבנה והקהל איננו מבין את טענותיהם. הסטודנטים בעצמם הרגישו את הלקוי כשהשתדלו בשנה שעברה לארגן קורס לתולדות האמנות מטעם הסתדרותם. ברור הוא, שהקמת קתדרה איננה כעת בגדר האפשרות. לכן הנני מתכבד להציע את הכנסת המקצוע בצורה המצומצמת של מורה מן החוץ.

אני מהין לבקש את הרקטור ואת הנהלת האוניברסיטה להפקיד את התפקיד הזה בידי, כי אני משוכנע, שאוכל לו. באוניברסיטה הוינאית למדתי, מלבד מקצועי הראשי, היינו תולדות האמנות, פילוסופיה, ארכיולוגיה פריהיסטורית, פסיכולוגיה ואסתטיקה והשלמתי את למודי בברלין ובפריס. בכתבי-עת מקצועיים פרסמתי מחקרים על אמנות אסיה, על בעיות בחקירת מיכאל אנג׳לו ודירר, על בעיות האמנות המפשטת, על הכחות החברתיים בהתפתחות האמנות, על בתי-נכות בודדים ושאלות מוזיאולוגיות, על האמנות החדישה ועל אמנות ישראל בתקופות שונות. רק הודות למקרים יש בידי אחדות מעבודותי אלה, כי בתנאים דרמטיים עליתי ואת רב חפצי עזבתי בחו"ל; בכל זאת הנני משתדל לסדר רקונסטרוקציה של רשימתן המפורטת; הרשימה תהיה מוכנה בימים הקרובים. בצורת ספר יצא בשנת 1934 מחקר על האמנות הסינית, שמצא הד מצוין בבקרת המקצועית, בפרט בצרפת. ספר שני על האמנות היהודית, פרי שנים אחדות של עבודה מרוכזת, היה בהדפסה בוינה; לפני צאתו (1938) כבשו הגרמנים את אוסטריה והספר על 160 תמונות לעמודים שלמים ועל הקדמה מאת מרטין בובר נפל לידיהם. העתק כתב-ידי, שנשאר בידי, נמצא כעת במוסד ביאליק. גם בשני לכסיקונים השתתפתי במאמרים רבים, כלומר גם בארוכים ובמקצת מקוריים וגם בקצרים, המסתפקים בהגדרת הענינים.

./.

לאחר שפרסמתי עבודות מספר על האמנות היהודית ועל עניני מוזיאולוגיה, דרשני המוסד ייווא לוילנה, לנהל שם בית-נכות לאמנות היהודית ועל ידו מכון לחקירת תולדותיה ולשאלות הקונסרבציה של עתיקות יהודי אירופה המזרחית. עבדתי שם בהצלחה וערכתי גם כתב-עת מוקדש למטרות אלה.

מלבד פעולותי הנ"ל הרביתי לעסוק כמרצה. באירופה, היינו מן וילנה ועד פריס ומן ארגוני פועלים ועד אוניברסיטאות, הרציתי כאלפיים הרצאות. גם בארץ הרציתי הרצאות מספר (51), בתכניון העברי שבחיפה למשל שתי הרצאות בודדות ומחזור במחלקת הארכיטקטורה על "ארדיכלות אסיה".

כעת הנני כותב במכון פרופ' סוקניק מחקר על "ציורי דורא אירופוס ומקומם בהתפתחות האמנות היהודית". הוצאת "גזית" בת"א הטילה עלי את התפקיד, לכתוב בשביל הקורא העברי תולדות אמנות כלליות בכרך בן 20 גליונות.

כשתופקד בידי המשרה, שבזאת הנני משתדל להשיגה, אקדיש לה את מיטב כחותי. אעיר, שיש בידי האפרטורה הטכנית הנחוצה, כלומר פנס-קסם ואסף דיאפוזיטיבים גדול מאד, הכולל את ארדיכלות, פסלות, ציירות וגרפיקה של העמים והתקופות.

ר"פ רשימת נושאי הרצאותי.

ברגשי כבוד רב,